KITAKONZEPTION

AKZEPTANZ

MUT

AUSDAUER

LEISTUNGSFÄHIGKEIT

TOLERANZ

EMPATHIE

NEUGIER

MOTIVATION

ANERKENNUNG

RESPEKT

KRAFT

TEAM

KiTa Alter Markt, Gerolstein

Liebe Eltern, liebe Leser!

Wenn die Zeit des ersten Kindergartenbesuches näher rückt, haben Sie sicherlich viele Fragen und Ängste, die Sie bewegen.

In den ersten Lebensjahren waren Sie, als Familie, das wichtigste Umfeld für die Entwicklung Ihres Kindes.

Für eine weitere optimale Entfaltung braucht Ihr Kind neue Impulse, die wir ihm bieten werden. Dabei orientieren wir uns an den Bildungsempfehlungen/Richtlinien des Landes Rheinland-Pfalz.

Wir haben die große Verantwortung in unserer Kita eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jedes Kind wohlfühlt. Die uns anvertrauten Kinder nehmen wir mit ihren Stärken und Schwächen an und geben ihnen Zeit und Raum, sich eigenständig zu entwickeln.

Wir sehen den Kinderschutzauftrag, die gesunde Entwicklung von Kindern, und unsere Aufgabe den Schutz der Kinder vor psychischen und physischen Verletzungen als selbstverständlich an.

Hierbei legen wir großen Wert auf eine gute Beziehung zu Ihrem Kind, denn Vertrauen und Verlässlichkeit bieten die Basis für eine sichere Beziehung zu uns. Mit dieser Sicherheit kann ihr Kind es wagen, neugierig und aktiv zu sein, die neue Umgebung zu erkunden und lernend zu begreifen.

Wir verstehen uns als Wegbegleiter, Unterstützer und Berater der Kinder. Die Beobachtungen während des Alltags sind die Grundlage für die Vorbereitung der unterschiedlichen Bildungsbereiche, die die Neugierde der Kinder wecken und ihrem Drang nach Wissen entsprechen. Durch unterschiedliche Materialien und Spiele setzen wir immer wieder neue Impulse.

So können sich die Kinder ganzheitlich entwickeln und zu einzigartigen Persönlichkeiten heranreifen.

Wir arbeiten gemeinsam daran, dass die Kinder sich zu selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln können und zunehmend eigenverantwortlich handeln. Unser Kita-Konzept basiert auf unseren langjährigen Erfahrungen und entwickelt sich ständig weiter.

Die Tatsache, dass sich die gesellschaftlichen Gegebenheiten in den letzten Jahren verändert haben, wirkt sich auf unsere tägliche Arbeit aus.
Es ist für uns selbstverständlich, die vielseitigen Herausforderungen, die sich daraus ergeben, offen anzugehen.

Unsere Konzeption ist nichts Starres, sondern wird regelmäßig überprüft, ergänzt und erneuert.

UNSERE KONZEPTION LEBT!

Welche Vielfalt in unserem Kita-Alltag steckt, können Sie auf den folgenden Seiten entdecken.

Allen Lesern wünsche ich, dass sie unsere Konzeption mit Interesse lesen und bei Fragen nicht zögern, sich an uns zu wenden.

Manuela Bockhoop

(KITA-Leitung))

Unser Leitgedanke

„Wachsen kann ich da…..

Wo jemand mit Freude auf mich wartet
Wo ich Fehler machen darf
Wo ich Raum zum Träumen habe
Wo ich meine Füße ausstrecken kann
Wo ich gestreichelt werde
Wo ich geradeaus reden kann
Wo ich laut singen darf
Wo immer ein Platz für mich da ist
Wo ich ohne Maske herumlaufen darf
Wo einer meine Sorgen anhört
Wo ich still sein darf
Wo ich ernst genommen werde
Wo jemand meine Freude teilt
Wo ich auch mal nichts tun darf
Wo mir im Leid Trost zuteil wird
Wo ich Wurzeln schlagen kann
Wo ich leben kann!“

(Verfasser unbekannt)

„Wachsen kann ich da…“

umschreibt sehr treffend das Ziel unserer Arbeit.

Unsere Kita ist ein Ort, an dem sich Ihr Kind wohl fühlt und in seiner Einzigartigkeit angenommen wird.
Es hat ein Recht darauf, ernst genommen zu werden.
Es hat ein Recht darauf, von Erwachsenen als gleichwertige Partner mit Freundlichkeit und Respekt behandelt zu werden.
Jedes Kind muss die Möglichkeit haben zu dem Menschen heran zu wachsen der es ist und der in ihm steckt, denn die „unbekannte Person“ in einem jede/m von ihnen ist die Hoffnung der Zukunft.
Wir bieten ihm die Möglichkeit, eine Vielzahl von sozialen, emotionalen, kognitiven, kreativen und motorischen Erfahrungen zu sammeln und somit ein gesundes Selbstvertrauen und soziale Kompetenz zu erlangen.
Ihr Kind findet bei uns Zeit und Raum, seine individuellen Begabungen kennenzulernen und zu erweitern. Es erkennt so seine eigene Rolle und erlernt unterschiedliche soziale Verhaltensweisen.
Es soll den Mut haben, seine Stärken und Schwächen anzunehmen, um so Lebenskompetenz zu erlangen.
Wir als Erzieher sind gefordert, Ihrem Kind Sicherheit und Geborgenheit zu geben. Dies erreichen wir durch Verlässlichkeit, Konsequenz, Kontinuität und das Setzen von Grenzen.
Eine intensive Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist dabei unerlässlich und wird stets von uns gewünscht und angestrebt.

***Wir machen Ihr Kind stark für ein Leben mit individuellen Anforderungen und Veränderungen*!**

INHALTSVERZEICHNIS

1. **Rahmenbedingungen**
   1.1 Größe der Einrichtung
   1.2 Kontaktdaten/Öffnungszeiten
2. **Der Träger**
3. **Das Personal**
4. **Unser Bild vom Kind**
5. **Partizipation**
6. **Elternausschuss, KiTa-Beirat, Kreiselternausschuss**
7. **Die Zweijährigen**
8. **Tagesablauf**
9. **Bildungsbereiche**
   9.1 Kreativbereich
   9.2 Bauen und Konstruieren
   9.3 Rollenspiel
   9.4 Naturwissenschaftliche Phänomene und mathematische Grunderfahrungen
   9.5 Medienkompetenz
   9.6 Interkulturelle Kompetenz/ Inklusion
   9.7 Tanz, Rhythmik und Musik
   9.8 Bewegung
   9.9 Sprache
   9.10 Ernährung und Hygiene/ Gesundheit/ kindliche Sexualität
10. **Beobachten und Dokumentieren**
11. **Beschwerdemanagement der Kinder**
12. **Erziehungspartnerschaften und Beschwerdemanagement**
13. **Übergang zur Grundschule**
14. **Öffentlichkeitsarbeit/Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen**
15. **Maßnahmen bei Personalausfällen**
16. **Schlusswort**

1. Rahmenbedingungen

1.1 Unsere Einrichtung

Unsere Kindertagesstätte besteht aus drei Gruppen mit insgesamt 75 Plätzen für Kinder ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Diese Plätze setzen sich wie folgt zusammen: bis zu 15 U3 – und 60 Regelplätze.

Wir bieten 34 Ganztagsplätze in der Zeit von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr, und 41 Plätze in der Zeit von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr an. Die Ganztagskinder, sowie die Kinder die den Platz bis 14.30 Uhr nutzen, nehmen verbindlich am Mittagessen teil.

Das Gebäude ist in 2 Etagen aufgeteilt.
In der oberen Etage befinden sich die „Eichhörnchengruppe“ mit dem erweiterten **Kreativbereich** und die „Regenbogengruppe“ mit dem erweiterten **Bereich Bauen und Konstruieren.** In der unteren Etage befindet sich die „Grashüpfergruppe“ mit dem erweiterten **Rollenspielbereich.**
Zu jeder Gruppe gehört ein Nebenraum.

Auf jedem Stockwerk befindet sich ein Waschraum mit drei Kinder-WCs sowie einer Wickelmöglichkeit.
Zusätzlich verfügen wir über einen Raum, der für verschiedene Aktivitäten, Projekte und die Arbeit mit Kleingruppen genutzt wird.
Unser Forscherraum bietet den Kindern Raum zum Experimentieren und Entdecken.
Die Bücherei ist ein Rückzugsort, an dem die Kinder in Ruhe Bücher anschauen und ausleihen können.
Die Turnhalle dient als Bewegungsraum und Mehrzweckhalle.
Des Weiteren gibt es ein Büro, eine abgeschlossene Küche, Abstellräume und Personal-WC' s.
Unser großer Außenspielbereich erstreckt sich über drei Ebenen; dort gibt es verschiedene Spielgeräte/Bewegungsangebote und ein naturbelassenes Spielgelände. Zusätzlich steht den Kindern in einem Blockhaus eine großzügig eingerichtete Holzwerkstatt zur Verfügung.

1.2 Kontaktdaten/Öffnungszeiten

KiTa Alter Markt
Obere Marktstraße 22
54568 Gerolstein
Tel: 06591/3061
E-Mail: altermarkt@kitas-gerolstein.de
Leitung: Manuela Bockhoop

Unsere Einrichtung ist von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr für die Ganztagskinder geöffnet. Die Kinder mit einer Betreuungszeit von 7 Stunden am Stück können die Kita von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr besuchen.

Ferienzeit und Schließtage werden am Ende des Jahres für das kommende Kalenderjahr in Absprache mit dem Träger und dem Elternausschuss festgelegt und im Elterninfoblatt bekannt gegeben.

2. Der Träger

Stadt Gerolstein
Kyllweg 1
54568 Gerolstein

Der Träger der KiTa ist die Stadt Gerolstein, vertreten durch den Stadtbürgermeister Uwe Schneider

3. Das Personal

„Wir sind ein Team“

„Nach unserer Überzeugung gibt es kein größeres und wirksameres Mittel zu wechselseitiger Bildung als das Zusammenarbeiten.“

Johann Wolfgang von Goethe
(1749 - 1832), deutscher Dichter der Klassik

Unser Team

Leitung: Manuela Bockhoop
Grashüpfergruppe: Verena Dorfner, Diana Feinen, Marina Oehms, Sabrina Bauer
Regenbogengruppe: Monika Hentges, Jutta Schlömer, Manuela Bockhoop,
Eichhörnchengruppe: Gisela Drückes, Violetta Blehm, Natalia Miller, Sonja Rehles
Migrationskraft: Jule Peters
Springerkraft: Chiara Peters

Nur gemeinsam erfüllen wir eine gute pädagogische Arbeit, die ein Einzelner nicht erreichen würde. Hierbei bringt jeder seine persönlichen Stärken ein. Wir fühlen uns als ein Teil dieser Gemeinschaft und arbeiten flexibel, einfühlsam, methodisch und zielbewusst.
Denn wir haben uns als Team zu einem gemeinsamen Ziel verpflichtet und somit die Grundlage geschaffen, harmonisch und wertschätzend miteinander zu arbeiten, Freude an der Arbeit zu haben und gute Leistungen zu erbringen.
In wöchentlichen Teamsitzungen werden pädagogische und organisatorische Inhalte besprochen. Wir legen großen Wert auf Teamfortbildungen. Zusätzlich hat jede Mitarbeiterin die Möglichkeit, sich nach ihren eigenen Interessen weiterzubilden.
Regelmäßig leiten wir Praktikanten/-innen an. Zudem bieten wir interessierten Schülern/ -innen der umliegenden Schulen die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren, um einen Einblick in unsere Erziehungsarbeit zu erhalten.

4.Unser Bild vom Kind

Jeder Mensch ist einzigartig

Kinder entdecken neugierig, spielerisch und unbefangen ihre Lebensumgebung. Sie sind aktive Weltendecker und kreative Forscher, mit den Bedürfnissen nach Zuwendung und Aufmerksamkeit.
Es ist uns wichtig allen Menschen, die in unsere KiTa kommen, wertschätzend, respektvoll und freundlich gegenüber zu treten.
Wir pflegen einen verständnisvollen und einfühlsamen Umgang miteinander, wobei Toleranz, Ehrlichkeit und Wohlwollen Grundvoraussetzungen sind.
Unser Ziel ist es, dass sich hier jedes Kind und jede Familie wohlfühlt, und individuelle und ganzheitliche Förderung und Ansprache erhält.
So kann jedes Kind unsere KiTa als selbstbewusste, starke, neugierige und fröhliche Persönlichkeit verlassen.

5.Partizipation

Partizipation ist in unserer pädagogischen Arbeit selbstverständlich.
Durch die Beteiligung an alltäglichen und besonderen Situationen fördern wir die Motivation und die kreativen Prozesse der Kinder. Sie lernen Eigenverantwortung zu übernehmen und gemeinsam mit anderen Kindern und Erwachsenen Lösungswege zu entwickeln.
Dabei stellen sich den Kindern unterschiedliche Fragen, von alltäglichen Problemen bis hin zu projektbezogenen Anliegen,
z.B: Mit wem möchte ich was, wann und wo spielen? Wer soll im Stuhlkreis neben mir sitzen? Was möchte ich als nächstes lernen, möchte ich an einem bestimmten Projekt teilnehmen?; Habe ich eigene Ideen, die ich einbringen kann?...
Dies sind nur einige Dinge, die Kinder zu bewältigen haben, und bei denen sie, unter feinfühliger Begleitung und Unterstützung von uns, ihre Partizipationsfähigkeit entwickeln können.
Diese Fähigkeit richtet sich dabei nach den Kompetenzen und dem Alter der Kinder.
Durch die unterschiedlichen Interessen der Kinder entstehen immer wieder neue Themen. Während es bei den Kleinsten noch vermehrt um die Grundbedürfnisse geht (was soll ich essen, wer soll mich wickeln), stehen bei den Größeren neue Lernfelder im Vordergrund.
Diese Themen werden von uns in der pädagogischen Arbeit aufgegriffen. Hierbei ist es uns sehr wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben ihren Alltag frei und selbständig zu gestalten.
Der Erfahrungsraum, insbesondere in Dingen des täglichen Lebens, wird ständig erweitert.
Partizipation bedeutet aber nicht, dass die Kinder alles dürfen!
Es geht um das Recht der Kinder ihre Meinung frei zu äußern, sie ernst zu nehmen, und entsprechend ihres Alters und ihrer Reife zu berücksichtigen.

6. Der Elternausschuss, KiTa-Beirat, Kreiselternausschuss

Im Herbst wird ein **Elternausschuss** von der gesamten Elternschaft für ein Kindergartenjahr gewählt. Diese Wahl wird in unserer KiTa in ein Familienfest eingebettet und findet an einem Wochentag am späten Nachmittag statt. So hat jede Familie die Möglichkeit Eltern kennen zu lernen und sich an der Wahl zu beteiligen.
Der Elternausschuss vertritt die Interessen der Eltern und unterstützt die Arbeit der Kita. Er ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Elternschaft, sonstigen Erziehungsberechtigten und dem KiTa – Team. Er beschäftigt sich grundsätzlich mit Themen, die alle Kinder und Eltern betreffen und unterstützt die Zusammenarbeit.
Bei wichtigen Änderungen in der Kita wird der EAS informiert, dessen Meinung gehört und in die Entscheidungen mit einbezogen, z. B. bei den Öffnungs-und Ferienzeiten, bei personellen Veränderungen, bei der Organisation von Festen.
Es finden gemeinsame Sitzungen von Eltern und pädagogischen Fachkräften und ggf. dem Träger zu bedeutsamen Themen der Einrichtung statt.

Der **KiTa-Beirat** ist ein ergänzendes Gremium. Teilnehmer sind neben der KiTa-Leitung, Vertreter des Trägers und des Elternausschusses auch Vertreter der pädagogischen Fachkräfte und eine Fachkraft für Kinderperspektiven. Letztere hat die Aufgabe, die Interessen und Sichtweisen aller Kinder zu vertreten. Der KiTa-Beirat berücksichtigt alle im Gremium vertretenen Interessen und spricht Empfehlungen aus. Hierbei handelt es sich um Angelegenheiten die die KiTa fortlaufend und strukturell verändert z.B. Änderung der Konzeption, Einführung neuer pädagogischer Programme, Verpflegungsangebot, An –und Umbaumaßnahmen.

Der Elternausschuss und der KiTa-Beirat werden jeweils für ein Jahr gewählt.

Im **Kreiselternausschuss** wirken ebenfalls Vertreter aus der Elternschaft mit. Die Elternvertreter aller Kitas auf Kreisebene wählen einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Kreiselternausschuss ist die Schaltstelle und der Ansprechpartner zwischen Kreisverwaltung, Träger der KiTas und der Eltern.
Der Kreiselternausschuss wird für zwei Jahre gewählt.

7. Die Zweijährigen

„Berliner Modell“

„Ohne Eltern geht es nicht!“

Mit dem Eintritt in die Kita beginnt für ihr Kind und die Familie ein neuer Lebensabschnitt. Hierzu laden wir Sie zur ersten Kontaktaufnahme in die Kita ein. Hier erhalten Sie Informationen zum Konzept der Kita und zu dem Eingewöhnungsmodell, welches für die Eltern **verpflichtend** ist.
Um einen ersten Eindruck zu gewinnen, haben Sie an diesem Tag die Möglichkeit zu einem Rundgang durch die Einrichtung.
Für eine gute Eingewöhnung ihres Kindes und eine enge Zusammenarbeit ist ein intensiver Austausch über die Vorstellungen und Bedürfnisse der Eltern, sowie über unsere Arbeit von großer Bedeutung.
Das Hineinwachsen in eine Gruppe braucht immer seine Zeit - das geht uns Erwachsenen auch so. Aus diesem Grund gewöhnen wir alle Kinder nach dem wissenschaftlich anerkannten und in der Praxis bewährten „Berliner Modell“ ein.

Das „Berliner Modell“ gliedert sich in drei Phasen:

1. Grundphase

- Ein Elternteil (oder eine andere feste Bezugsperson) kommt mit dem Kind für ca. eine Stunde in die Kita, hält sich im Hintergrund, sollte für das Kind aber jederzeit greifbar sein. Die Erzieherin nimmt Kontakt zu dem Kind auf und wird schrittweise zur Bezugsperson. In den ersten drei Tagen wird kein Trennungsversuch unternommen.
- Am vierten Tag verabschiedet sich die Bezugsperson nach der Begrüßung und verlässt den Gruppenraum. Sie bleibt für max. 30 Minuten außerhalb der Gruppe und wartet in der Nähe (z.B. Küche). Reagiert das Kind heftig und lässt sich nicht von der Erzieherin beruhigen, wird die Bezugsperson sofort zurück in den Gruppenraum gerufen.
- Das Verhalten des Kindes ist der Maßstab für die Fortsetzung bzw. den Abbruch des Trennungsversuches. Löst sich das Kind gut von der Bezugsperson, wird die Zeitspanne der Trennung erweitert, und die Bezugsperson verlässt die Einrichtung für einen abgesprochenen Zeitraum.

- Sucht das Kind hingegen noch den ständigen Kontakt, wird die Phase entsprechend verlängert. Um Verlustängste zu vermeiden, ist es sehr wichtig, dass sich die Bezugsperson von dem Kind verabschiedet.

2. Stabilisierungsphase

- Die Stabilisierungsphase beginnt, wenn das Kind die Erzieherin als neue feste Bezugsperson akzeptiert. Diese Akzeptanz ermöglicht eine Verlängerung der Abwesenheit der Eltern bzw. der Bezugsperson. Diese müssen allerdings telefonisch erreichbar sein.

3. Schlussphase

- Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Erzieherin als sichere „Basis“ akzeptiert.

Den U3-Kindern bieten wir in unserem Kindergartenalltag vielfältige Möglichkeiten sich, ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend, zu entfalten.
In den altersgemischten Gruppen wird jedes Kind von einer Bezugserzieherin begleitet, so hat es die Sicherheit, gemeinsam mit ihr an gruppenübergreifenden Angeboten teilzunehmen.
Für die U3-Kinder bieten wir altersentsprechende Angebote,
z.B: die Singzwerge mit Finger-, Bewegungs- und Singspielen
Turnangebote mit altersgerechtem Spiel- und Turnmaterialien…
Unsere Räumlichkeiten, sowie unsere Flure, bieten durch Tastwände, Motorikschleifen, Spiegel…, viele Möglichkeiten zur Sinneswahrnehmung.
In jeder Gruppe gibt es Rückzugsmöglichkeiten zum kuscheln, vorlesen oder schlafen. In allen Gruppen bietet eine zweite Ebene den Jüngsten die Möglichkeit den Gruppenalltag aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen.
Es ist selbstverständlich, dass die Kinder jederzeit frühstücken können.
Das Wickeln wird von der Bezugserzieherin übernommen, dies findet in einer ruhigen Umgebung statt.

Seien Sie gewiss, wir werden ihr Kind kompetent und mit viel Herz auf diesem Weg begleiten!

8. Tagesablauf

ab 7:30 Uhr	- Kita geöffnet - alle Gruppen besetzt
bis ca. 9:30 Uhr	- offenes Frühstück der Kinder
ab 9:00 Uhr	Öffnung der Bildungsbereiche - Forscherraum - Holzwerkstatt - Bewegungsraum zusätzlich werden gruppenübergreifende Projekte angeboten
bis 11:30 Uhr	- gruppenübergreifendes Spiel
ab 11:30 Uhr 12.30/14.30 Uhr	- Spielen in der Stammgruppe - Abholzeit der Kinder in 7 Stunden Betreuung
12:30 Uhr	- Essen der Ganztagskinder in der Stammgruppe
ab 13:15 Uhr	- Ruhepause
14:00 Uhr	- Öffnung der Kita nach der Ruhepause
16:00 Uhr	- Kita schließt

9. Bildungsbereiche

Unserer Arbeit liegt ein ganzheitliches Bildungsverständnis zu Grunde, welches neben der Entwicklung von Basiskompetenzen in den unterschiedlichen Bildungsbereichen auch den Erwerb von Lebenskompetenz, die Stärkung des Selbstbewusstseins, die sozialen und emotionalen Fertigkeiten, Kommunikations- und Konfliktfähigkeiten und die Gesundheitsförderung beinhaltet.
Unter ganzheitlichem Lernen verstehen wir lernen mit allen Sinnen: mit dem Verstand, mit dem Gefühl und mit dem Körper.
Dies hat Heinrich Pestalozzi bereits im 18. Jhd. in seiner „Idee der Elementarbildung“ das Lernen mit Kopf, Herz und Hand genannt. Durch neuere Erkenntnisse der Hirnforschung ist dieser Ansatz gestärkt worden.
Die nachhaltigsten Lernerfolge erzielen wir, wenn möglichst viele Sinne und beide Hirnhälften in Wechselbeziehung zueinander arbeiten. Kinder brauchen verschiedene Impulse um Lernprozesse anzuregen. Basierend auf diesem Wissen haben wir unser Raumkonzept entwickelt und so gestaltet, dass die Kinder sich in der gesamten KiTa frei bewegen können, aber auch die Möglichkeit haben sich während des Alltags jederzeit zurückziehen zu können. Hierzu stehen in den Gruppen sowie in den Nebenräumen unterschiedlichen Möglichkeiten zur Verfügung. Die Kinder entscheiden eigenständig, wo, wann, was und mit wem sie spielen und lernen möchten. Dabei geben ihnen die Erzieher/innen die nötige Unterstützung.
So haben die Kinder die Möglichkeit eigenverantwortlich zu handeln und sich frei zu entfalten.

9.1 Kreativbereich

Im Kreativbereich bieten alle Gruppen verschiedene Materialien, z.B.: Stifte, Scheren, Kleber, Wasserfarben, Holz- und Wachsmalstifte, Naturmaterialien, Verpackungsmaterialien, unterschiedliche Papiersorten, Knete, an.
In der Eichhörnchengruppe haben alle Kinder zusätzlich die Möglichkeit, stehend an der Staffelei oder an einer großen Malwand beidhändig zu arbeiten.

Ziele des Kreativbereichs sind u.a.:

- die Fantasie wird angeregt
- die Selbständigkeit und das Selbstvertrauen werden gestärkt
- die Wahrnehmung, Merkfähigkeit und Vorstellungskraft werden unterstützt
- die Auge-Hand-Koordination wird geschult
- das Erkennen und Verstehen von Reihenfolgen wird geübt
- die Fein- und Graphomotorik wird trainiert und gefestigt
- der Umgang mit den zur Verfügung stehenden Materialien wird erlernt
- das Farbenverständnis wird geweckt und vertieft

9.2 Bauen und Konstruieren

Jede Gruppe verfügt über einen Baubereich, der mit Legos, Duplos, Holzeisenbahn u.v.m. ausgestattet ist.
Für ein größeres „Bauvorhaben“ können alle Kinder der KiTa den Baubereich der Regenbogengruppe nutzen. Hier gibt es zusätzliches Baumaterial, z.B. Bauklötze, Steine und Stöcke, Kartons,…
Der Baubereich wird durch eine großzügig eingerichtete Holzwerkstatt ergänzt, die mit einer Vielfalt von kindgerechten Werkmaterialien bestückt ist und allen Kindern zur Verfügung steht.
Hier werden wir regelmäßig von unserem Werkstattopa, Herr Schmitt, unterstützt.
Ziele des Baubereichs sind u.a.:

- die Auge-Hand-Koordination wird gefördert
- die Raum-Lage-Beziehung wird erweitert und gefestigt
- physikalische Gesetzmäßigkeiten werden erlebt und erkannt
- die mathematischen Fähigkeiten werden vertieft
- das Mengen- und Formenverständnis wird gefestigt
- die Sozialkompetenz wird gestärkt
- die Experimentierfreude der Kinder wird durch Ausprobieren und Vergleichen angeregt

9.3 Rollenspiel

In jeder Gruppe befindet sich eine Puppenecke, die den Kindern vielfältige Möglichkeiten bietet ihre Alltagserfahrungen nachzuspielen.
Eine weitere Form des Rollenspiels bieten wir den Kindern beim Theaterspielen. Hier legen wir eine Geschichte oder ein Bilderbuch, das mit den „Schauspielern“ ausgesucht wird, zugrunde. Gemeinsam legen wir die Handlungsformen, die Gestaltung der Kulissen und die Rollenverteilung fest. Das Theaterspiel verlangt den Kindern die Übersicht über das gesamte Spielgeschehen ab.
Während die Kinder im spontanen Rollenspiel oftmals alleine oder miteinander spielen, können sie beim Theaterspiel vor Publikum auftreten und die Aufführung beliebig oft wiederholen.
In der Grashüpfergruppe haben alle Kinder die Möglichkeit, im großangelegten Rollenspielbereich verschiedene Spielformen auszuprobieren und Situationen nachzuspielen, z.B.: beim Friseur, in der Arztpraxis, bei der Sommerparty u.v.m.
Ziele des Rollenspiels sind u.a.:

- die Handlungskompetenzen werden erweitert und gefestigt
- die Fantasie wird angeregt
- das Regelverhalten wird geschult
- die Sozialkompetenzen werden gestärkt

Des Weiteren bieten wir Aktionsbereiche, wie z.B. eine Lese-Ecke, Bewegungsmöglichkeiten, Materialien zur Wahrnehmung, Gesellschaftsspiele u.s.w. an. Diese orientieren sich immer an den Bedürfnissen der unterschiedlichen Altersgruppen und werden regelmäßig aktualisiert. So kann sich jedes Kind innerhalb des Gruppenverbandes individuell entdecken und entwickeln. Durch die erweiterten Kompetenzen gestärkt, öffnet sich das Kind für die gruppenübergreifenden Aktivitäten im gesamten Haus und lernt so, eigenständige Entscheidungen zu treffen.

Klare Strukturen und feste Regeln bieten den Kindern die nötige Sicherheit, um sich darauf einlassen zu können.

9.4 Naturwissenschaftliche Phänomene und mathematische Grunderfahrungen

Kinder sind von Geburt an neugierige Forscher. Sie wollen wissen, warum ein Schiff schwimmt, während ein Stein sinkt. Mit Hingabe interessieren sie sich für das Leben von Regenwürmern, Schnecken, Experimentieren, Ausprobieren und das Wiederholen, bis ein Ergebnis erreicht ist, das ist ihre Methode.
Hierfür bietet der sehr gut ausgestattete Forscherraum ein breites Spektrum an Materialien und Geräten (digitale Mikroskope, Waagen, Lichttisch, Magnete, Spiegelbausteine, Symmetriespiegel, Schattenbauspiel, Roll-Rampe, Messzylinder, u.v.m.).

Ziele dieses Bildungsbereiches sind u. a.:

- Gesetzmäßigkeiten werden erkannt
- die mathematischen Fähigkeiten werden vertieft
- das Mengen- und Formenverständnis wird gefestigt
- die Experimentierfreude der Kinder wird durch Ausprobieren, Beobachten, Vergleichen und Beschreiben angeregt

9.5 Medienkompetenz

Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Medien kennenzulernen, sie zu nutzen, z.B.:

- Bilderbücher, CD s, Hörspiele und Digitalkameras
- Bücherei (diese können die Kinder jederzeit als Lese-Ecke nutzen. Weiterhin haben sie die Möglichkeit, sich eigenverantwortlich einmal wöchentlich ein Buch auszuleihen.)
- Computer (im letzten Kindergartenjahr)

Ziele dieses Bildungsbereiches sind u.a.:

- die Konzentration wird gefördert
- die Fantasie wird angeregt
- der Umgang mit den unterschiedlichen Medien wird geübt
- das Interesse an der Schriftsprache wird geweckt

9.6 Interkulturelle Kompetenzen/ Inklusion

Wir sehen in der Vielfalt der Kulturen eine Herausforderung und Chance für ein gemeinsames Leben und Lernen von Kindern unterschiedlicher Herkunft.
Die Lebenswelten aller Kinder und ihrer Familie stehen bei der interkulturellen Pädagogik im Mittelpunkt unserer Arbeit, denn in keiner anderen Lebensphase treffen die unterschiedlichen Kulturen so direkt und unbefangen aufeinander wie in der KiTa.
Wir heißen alle Familien im Eingangsbereich unserer KiTa mit einem Plakat in unterschiedlichen Sprachen, herzlich willkommen.
Jede Familie gestaltet zu Beginn ihrer KiTa-Zeit eine Fahne ihres Herkunftslandes, die im Flurbereich die kulturelle Vielfalt unserer KiTa widerspiegelt.
Das Lernen findet im lebendigen Miteinander aller Kinder, ungeachtet der Nationalität, Hautfarbe, Religion und sozialer Schicht statt. Wir vermitteln die Achtung und Wertschätzung der Kulturen und ihrer Sprache, so dass die Kinder in der Lage sind eine positive Identität aufzubauen und das Gefühl zu erlangen:

„So wie du bist, so und nicht anders sollst du sein.“

Ziele der interkulturellen Pädagogik sind u.a.:

- die Kulturen Vielfalt erfahren
- die familiäre Herkunft wertschätzen
- die Neugierde für andere Lebensweisen und Sprachen wecken
- den Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen und Wertvorstellungen erlernen

Inklusion

„Es ist normal verschieden zu sein!“

Das bedeutet für uns: Alle Familien, insbesondere die Kinder, wertschätzend und vorurteilslos in unserer KiTa willkommen zu heißen, sie in ihrer Unterschiedlichkeit wahr zu nehmen und zu akzeptieren.
Wir bieten den Kindern im Rahmen unserer Ressourcen bestmögliche individuelle Bildungsangebote.

In der Gemeinschaft lernen wir mit- und voneinander, haben Spaß zusammen und lernen Neues kennen. Dabei ist es uns wichtig, die Stärken und Schwächen jeder einzelnen Person anzuerkennen.
Durch das gemeinsame Spielen und Leben in der Gruppe hat das Kind vielfältige Anregungen und versucht alles mitzumachen und nachzuahmen. Uns ist es dabei ein Anliegen Kindern, mit unterschiedlichem Entwicklungsstand, kulturellem und sozialem Hintergrund, faire und gemeinsame Lern- und Entwicklungschancen zu bieten.
Um dies zu erreichen, gehen wir auf die individuellen Unterschiede der Kinder ein und bieten ein differenziertes Bildungsangebot, sowie eine individuelle Lernbegleitung bei gemeinsamen Aktivitäten an.
Jede Familie soll mit ihren Stärken und Schwächen, ihrem persönlichen und kulturellen Hintergrund, ihrer individuellen Persönlichkeit willkommen geheißen und zum aktiven Miteinander motiviert werden. Aufnahmegespräche und Familienfeste sind dabei wichtige Indikatoren zum Beziehungsaufbau und zum festigen sozialer Kontakte.

9.7 Tanz, Rhythmik, Musik

Da die Kinder aller Kulturen gerne singen und tanzen, fördern wir diese Fähigkeiten im Alltag so oft wie möglich.
Zusätzlich bieten wir zwei Projekte an, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientieren. Hierbei treffen sie sich regelmäßig um gemeinsam zu singen, zu musizieren und zu tanzen.
Bei den Jüngsten steht der Spaß an der Bewegung im Vordergrund.
Die Älteren werden bereits an unterschiedliche Musikrichtungen herangeführt, wie z.B Klassik, Volkslieder aus verschiedenen Kulturen.
Sie lernen in kleinen Einheiten die dazu gehörigen Musikinstrumente kennen, und erhalten genügend Raum, sie auszuprobieren.
Gemeinsam erarbeiten sie eine Choreographie und stellen die nötigen Requisiten her.

Ziele dieses Bildungsbereiches sind u.a.:

- Spaß am Singen und Tanzen in der Gemeinschaft empfinden
- das Rhythmik- und Taktgefühl wird gefördert
- die Konzentration und Merkfähigkeit wird gefestigt
- die Umsetzung von Musik in Bewegung wird unterstützt
- die Sozialkompetenzen werden gestärkt

9.8 Bewegung

Die Bewegung ist für die Kinder ein wichtiges Mittel, Informationen über sich selbst, ihren Körper, ihre Fähigkeiten und ihre Umwelt zu erfahren und zu begreifen. Somit ist sie die Basis einer ganzheitlichen Entwicklung.
Um ihrem Bewegungsbedürfnis gerecht zu werden, stellen wir den Kindern ausreichend Raum im gesamten Haus und dem Außengelände zur Verfügung um vielfältige Bewegungsmöglichkeiten zu entdecken und auszuprobieren. Je mehr Bewegungsmöglichkeiten ein Kind ausprobieren kann, desto sicherer wird es.
Ziele der Bewegung sind u.a.:

- der natürliche Bewegungsdrang wird unterstützt
- die Freude an der Bewegung wird gestärkt
- motorische und koordinative Fähigkeiten werden erprobt und verfeinert (Grobmotorik und Feinmotorik, Raumorientierung, Reaktion, Gleichgewicht,…)
- das Körpergefühl und Körperbewusstsein werden entwickelt
- ein gesundes Selbstvertrauen und ein stabiles Selbstwertgefühl werden durch Bewegungssicherheit gesteigert
- das Regelverständnis wird gestärkt

9.9 Sprache

Sprache ist der Schlüssel zur Welt: Wir brauchen sie, um uns verständigen, zu spielen und zu lernen. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Kinder von sprachlicher Bildung besonders profitieren, wenn sie früh beginnt. Die Kita ist der ideale Ort, um die Sprachentwicklung der Kinder spielerisch anzuregen.
Die Sprachbildung ist ein ganzheitlicher Prozess, welche durch das Sprachverhalten (Vorbild) und die Persönlichkeit der Erzieherinnen und Erzieher sowie durch unsere Konzeption beeinflusst wird.
Für uns bedeutet sprachliche Bildung, dass die Kinder ganz nebenbei, in alltäglichen Situationen wie z.B.

- beim Frühstücken, Mittagessen
- im Stuhlkreis
- beim Bilderbuch betrachten oder vorlesen
- beim Spielen im Haus und im Freien

die deutsche Sprache lernen und ihren Wortschatz ausbauen und jedes Kind seinen individuellen Weg zur Sprache findet.
Das bedeutet nicht, dass die Kinder regelmäßig in Kleingruppen oder zu bestimmten Zeiten üben.
Die Erzieherinnen und Erzieher nutzen bewusst die genannten Gelegenheiten, um die natürliche Sprachentwicklung der Kinder anzuregen und zu fördern. Dabei orientieren wir uns an den individuellen Kompetenzen und Interessen der Kinder. So können alle Kinder von alltagsintegrierter sprachlicher Bildung profitieren.
Von Mai 2017 bis Juli 2020 unterstützte uns eine zusätzliche Fachkraft im Rahmen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“ in unserer Einrichtung. Sie begleitete und unterstützte das Team in den drei Schwerpunktbereichen:

-Alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit

-Inklusive Pädagogik

-Zusammenarbeit mit den Familien

Das gesamte Team, einschließlich der Fachkraft, absolvierte die Zusatzqualifikation „Alltagsintegrierte Sprachbildung, mit Kindern im Gespräch,“ die im April 2019 abgeschlossen wurde.
Somit können alle Fachkräfte auf Augenhöhe agieren.

Sprachliche Bildung der Kinder beginnt mit dem Eintritt in unsere Kita. Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig, denn sie sind die Experten für ihr Kind. Schon beim Aufnahmegespräch geben wir den Eltern Einblicke in die Bedeutung der Sprache.
Es ist uns wichtig, gleich beim Aufnahmegespräch zu erfahren ob das Kind mehrsprachig aufwächst.
Viele Eltern sind unsicher, in welcher Sprache sie mit ihrem Kind sprechen sollen, und vermischen teilweise die Sprachen. Wir empfehlen den Eltern die Muttersprache bei zu behalten, sie aber nach Personen (Familie) und Situationen (Zuhause, Kita) zu trennen und bitten Sie in der Kita ein Sprachvorbild der deutschen Sprache zu sein.
Wir holen jedes Kind auf seinem individuellen Sprachentwicklungsstand ab. Eine vertrauensvolle Eingewöhnung und gute Bindung zur Bezugserzieherin sind wichtige Meilensteine zur weiteren Entwicklung der Sprache. Erst wenn das Kind Vertrauen gefasst hat und sich in der neuen Umgebung sicher fühlt, öffnet es sich für ein gelingendes Lernen.
Hierfür stehen den Kindern in unserer Einrichtung vielfältige Bildungsmöglichkeiten zur Verfügung.
Die Kinder treffen sich zuerst in ihren Stammgruppen um dort ihren Tag in einer vertrauten Umgebung mit ihrer Bezugserzieherin zu beginnen. Jedes Kind wird von uns namentlich und persönlich begrüßt.
Wir unterstützen die Kinder ihre Bedürfnisse und Wünsche zu äußern, und versuchen auf diese einzugehen.
So haben die Kinder am Vormittag die Möglichkeit sich, entsprechend ihren Wünschen und Fähigkeiten, für die einzelnen Bildungsangebote sowie Projekte zu entscheiden z.B.

- Rollenspielbereich
- Konstruktionsbereich
- Holzwerkstatt
- Bewegungsraum
- Kreativbereich
- Forscherraum
- Außengelände

Wir setzen eine respektvolle und wertschätzende Grundhaltung voraus, aus der eine harmonische Atmosphäre resultiert, in der auch die Kleinsten lustvoll kommunizieren.
Die Jüngsten kommunizieren nonverbal, durch Blickkontakt und anlächeln.
Durch körperliche Zugewandtheit und ermutigenden Blickkontakt unsererseits zeigen wir ihnen Interesse und bestärken sie darin ihre Sprache auszuprobieren.
Situationen aus dem täglichen Leben der Kinder werden so gestaltet, dass die Kinder die Möglichkeit haben wichtige Erfahrungen beim Erlernen der deutschen Sprache zu machen. Wir begleiten unsere Handlungen und die der Kinder sprachlich.
Dadurch erleben die Kinder, dass Sprache verlässlich Aktivitäten, Handlungen und Ereignisse begleitet, und sie entwickeln ein stabiles Sprachverständnis.
Die Sprache der Fachkräfte entspricht dem kindlichen Niveau.
Als Sprachvorbilder legen wir Wert auf eine klare, deutliche Aussprache.
Die Satzstruktur orientiert sich am jeweiligen Entwicklungsstand und dem Sprachverständnis des Kindes.
Wir kommunizieren mit den Kindern auf Augenhöhe, wobei der sozial-kommunikative Austausch und die Sprechfreude an erster Stelle stehen.
Das macht es den Kindern leichter, die Wörter und grammatikalischen Zusammenhänge in ihren eigenen Wortschatz zu übernehmen.
Zur Anregung sprachlicher Bildungsprozesse wenden wir folgende Strategien an:

- Frage- und Modellierungsstrategien
- Strategien zur Konzeptentwicklung
- Rückmeldestrategien

Diese Strategien werden nicht nur intuitiv, sondern gezielt und bewusst eingesetzt.
Der individuelle Sprachentwicklungsstand des Kindes bildet die Grundlage der Interaktion, hierfür sind regelmäßige Beobachtungen während des Alltags, oder Beobachtungsbögen, z. B. Seldak, Sismik, Gabip und das Marburger-Sprachscrenning, von großer Bedeutung.
Tägliche individuelle Tür-und-Angel-Gespräche in der Bring-und Abholsituation sowie regelmäßige Entwicklungsgespräche und Gespräche nach Bedarf, sind von großer Bedeutung und stärken die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern.
Wir sind uns unserer Rolle als Sprachvorbild bewusst und reflektieren unsere Ausdrucksfähigkeit und unser Dialogverhalten regelmäßig.
In terminierten Qualitätsrunden, wie auch im Alltag erfolgt ein Wissenstransfer und Austausch.

Die Gestaltung unserer Kita bietet eine Vielfalt an sprachlichen Anregungen. So gibt es z.B. in den Fluren Bilderrahmen mit aktuellen Fotos und Dokumentationen von Projekten, Ausflügen, Festen usw.
Des Weiteren befindet sich vor jeder Gruppentür eine Infotafel auf der die aktuellen Gruppenthemen dokumentiert werden.
Filmausschnitte von Festen und verschiedenen Projekten erweitern dieses Angebot.
Die Bandbreite der Dokumentationen bietet allen Kindern sprachliche Anregungen und Austausch zwischen den Kindern, zwischen Kindern und Erziehern, sowie zwischen den Kindern und Eltern.
Neben diesen Angeboten haben Eltern und Kinder die Möglichkeit sich bei unterschiedlichen Aktivitäten und Festgestaltungen einzubringen und in den Dialog zu treten.
Schon 2011 haben wir eine Bibliothek in unserer KiTa eingerichtet, die mit einer Vielzahl von Bilder, Sach- und Vorlesebücher ausgestattet ist.
Hier können sich die Kinder zurückziehen und alleine, oder mit einem Erwachsenen, Bücher anschauen, vorlesen und erzählen.
Des Weiteren haben sie die Möglichkeit sich einmal wöchentlich ein Buch auszuleihen und es mit nach Hause zu nehmen.
Die Ausleihe der Bücher wird von den Eltern betreut.
Die regelmäßigen Besuche von Vorlesepaten, eines Werkstattopas bieten den Kindern eine weitere Form der Kommunikation.

Das ist noch nicht das Ende

Da wir noch mitten im Projekt stehen, werden wir unsere Konzeption weiterentwickeln. Es ist uns wichtig, uns mit den Kindern und den Familien auf den Weg zu machen und aktiv und lernend Erfahrungen zu sammeln, denn

„DER WEG IST DAS ZIEL“

9.10 Ernährung und Gesundheit /kindliche Sexualität

Eine gesunde, abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung gehört zu den entscheidenden Faktoren für eine optimale Entwicklung im Kleinkindalter.
Essen ist nicht nur lebensnotwendig, sondern hat auch wichtige soziale und kulturelle Funktionen.
Die Mahlzeiten sind im Tagesablauf fest integriert.
Während des gesamten Tages steht den Kindern Mineralwasser und ungesüßter Tee zur Verfügung.

Frühstück:

Von montags bis donnerstags findet bei uns das freie Frühstück, in der Zeit von 7.30 bis ca. 9:30 Uhr statt, welches von zu Hause mitgebracht wird. Die so gestaltete Frühstückssituation trägt dazu bei, dass die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse wahrnehmen und selbst entscheiden wann und mit wem sie frühstücken möchten.
Freitags findet in jeder Gruppe ein Themenfrühstück statt. Es wird im Vorfeld gemeinsam mit den Kindern geplant und zubereitet.
Hier sammeln die Kinder Kenntnisse über verschiedene Lebensmittel und deren Zubereitung.

Mittagessen:

Das Mittagessen wird von einem externen Lieferanten, der Firma „apetito“, tiefgekühlt geliefert, und von unserer Hauswirtschaftskraft täglich für die Kinder zubereitet.
Hierbei achten wir besonders auf ein vollwertiges und ausgewogenes Essen.
Selbstverständlich werden kulturellen Hintergründe, Allergien und Nahrungsunverträglichkeiten berücksichtigt.
Um 12:30 Uhr nehmen die Kinder ihr Mittagessen im Gruppenverband mit zwei Bezugserzieherinnen ein.
Rituale geben den Kindern Sicherheit und Orientierung und sind bei der Vermittlung von Esskultur und Werten hilfreich, z.B. Tischspruch und Guten Appetit wünschen, die Mahlzeit gemeinsam beginnen und beenden.
Das gemeinsame Essen in einer angenehmen Atmosphäre ist von großer Bedeutung. Die Erzieherin achtet auf Tischmanieren und wird die Kinder ermutigen, von jeder Speise zu probieren.
Zwang und Druck werden jedoch vermieden, denn sie verhindern das Erlebnis, dass das gemeinsame Essen etwas Wertvolles und gut für den eigenen Körper ist.

Gehen die Erzieherinnen mit gutem Beispiel voran, schmeckt es den Kindern und sie probieren auch Unbekanntes.
Nach dem gemeinsamen Essen folgt eine Ruhephase, die sich an den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Kinder orientiert.
Unser Multifunktionsraum wird mittags als gemütlicher Schlafraum hergerichtet. Es werden Kinderbetten, die mit der vertrauten Bettwäsche von zuhause ausgestattet sind, aufgestellt.
Hier haben die Kinder die Möglichkeit zu einem Mittagsschlaf.
Der Mittagsschlaf wird von einer Erzieherin begleitet, die die Kinder, nach den unterschiedlichen Schlafzeiten, in ihre Stammgruppe zurückbegleitet.
Die Gruppe im Untergeschoss steht den Kindern zum Spielen in ruhiger Atmosphäre zur Verfügung, im angrenzenden Nebenraum werden z.B. Geschichten erzählt oder Bilderbücher angeschaut. In der Turnhalle bieten wir den Kindern die Möglichkeit mit uns auf Traumreise zu gehen.
Die Kinder entscheiden selbstständig, an welchem Angebot sie teilnehmen möchten. So lernen sie, die Signale ihres Körpers wahr zu nehmen und zu befriedigen.
Gegen 14.00 Uhr gehen die Kinder aus der Turnhalle, sowie der Gruppe, in ihre Stammgruppen zurück.

Feste (z.B. Nikolaus, Karneval, Sommerfest), und Geburtstage der Kinder sind etwas Besonderes und bilden einen Höhepunkt im Kita-Jahr.
Hierbei entscheidet das Geburtstagskind, was es zum Fest mitbringen möchte (z.B. Törtchen, belegte Brötchen, Eis).
Wir bitten die Eltern im Vorfeld um Absprache in ihrer Gruppe, damit alle Kinder an diesem Fest teilnehmen können.

Selbstverständlich achten wir auf die nötige
Körperhygiene und Zahnpflege.

Wir werden unterstützt vom „Europäischen Schulobst- und Gemüseprogramm Rheinland-Pfalz“ und der Jugendzahnpflege Daun.

Neben der gesunden Ernährung, einem guten Körpergefühl und der Zahnpflege ist die kindliche Sexualität ein wesentlicher Baustein in der Entwicklung.

Sie äußert sich im Bedürfnis nach Geborgenheit, Zärtlichkeit, Nähe, Freude und Lust am eigenen Körper und dem des Anderen.
Bereits im ersten Lebensjahr erkunden Säuglinge ihren Körper und erleben Schmusen, Kuscheln, Matschen und auch die Berührung ihres eigenen Körpers wie Kitzeln am großen Zeh, Streicheln des Bauches als lustvoll und sinnlich.
Dies sind Erfahrungen, die im Umgang mit den Eltern und mit sich selbst gemacht werden.
Je älter die Kinder werden, umso mehr erfahren sie sich in der eigenen Entwicklung als Junge oder Mädchen. Sie möchten sich vergleichen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkunden. Dieses Erkunden findet meist in Form von Rollenspielen (u.a. Doktorspiele, Vater-Mutter-Kind-Spiele) statt.
Spielerisch entdecken die Kinder ihren eigenen Körper und den des Anderen.
Es ist uns wichtig sie bei der Entwicklung eines guten Körpergefühls zu stärken, sie lernen persönliche Grenzen kennen und die Grenzen des Anderen zu respektieren.
Um diese Erfahrungen zu ermöglichen bieten wir den Kindern Raum und Rückzugsmöglichkeiten an, die wir jederzeit einsehen können.
Wir greifen nur dann ein, wenn ein Machtgefälle oder eine Verletzungsgefahr besteht.
Wenn ein Kind in diese Entdeckungsphase kommt, werden die Eltern darauf angesprochen, um einen offenen, natürlichen und professionellen Umgang mit diesem Thema zu gewährleisten.
Stellen die Kinder konkrete Fragen, werden sie altersgerecht beantwortet, auch hierüber informieren wir die Eltern.
Da in unserer KiTa Kinder aus vielen verschiedenen Kulturen und Religionen miteinander spielen und lernen, begegnen sich unterschiedliche Werte und Normen auch in Bezug auf Sexualität.
Wir sehen es nicht als unsere Aufgabe an die Kinder aufzuklären, und ihnen kulturelle oder religiöse Werte zu vermitteln.
Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Kinder zu gegenseitiger Wertschätzung und Respekt zu erziehen.
Ferner möchten wir dazu beitragen, dass die Kinder körperliche Sachverhalte angemessen ausdrücken können ohne Andere zu beleidigen oder zu verletzen.
Dies trägt dazu bei ihr Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl und selbstbestimmtes Handeln zu stärken.

10. Beobachten und Dokumentieren

„Warum musst du immer **aus dem Rahmen fallen?**“, fragt die Mutter.
„Warum hast du mich **eingerahmt?**“, fragt der Sohn, „Bin ich schon ein **fertiges Bild?“**

(Quelle unbekannt)

Das Beobachten des einzelnen Kindes ist ein wichtiges und unerlässliches Instrument unserer täglichen Arbeit.
Dabei sammeln wir vielfältige Eindrücke und Informationen über den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes und seinen individuellen Fähig- und Fertigkeiten.
Wir erkennen, wie die Kinder Kontakt aufnehmen und lernen ihre Vorgehensweise bei Spiel - und Bewegungssituationen kennen.
Dadurch entsteht ein Bild über die Entwicklung im sozialen, kognitiven und motorischen Bereich des Kindes.
So können wir individuelle Lernfelder schaffen, die sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen.
Es geht nicht um die Einschätzung des Kindes im Vergleich zu seiner Altersgruppe, sondern um die Darstellung seiner eigenen Entwicklungsgeschichte.
Für jedes Kind wird zu Beginn seiner KiTa-Zeit ein Ordner angelegt, den sie am Ende der KiTa-Zeit mitnehmen.
Er enthält die regelmäßigen Beobachtungen, Fotos, Arbeiten sowie Kommentare der Kinder und kann jederzeit von den Eltern eingesehen werden.
Die Dokumentation dient als Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche.

11.Beschwerdemanagement Kinder

Wir nehmen die Wünsche, Beschwerden und Unzufriedenheits-äußerungen der Kinder ernst, diese können sich, je nach Alter und Entwicklungsstand, in unterschiedlichen Form äußern.
Die älteren Kinder können sich schon gut über die Sprache mitteilen, der Unmut der Jüngeren hingegen macht sich oft noch in Form von Weinen, Traurigkeit, Zurückgezogenheit oder Aggressivität (Wutausbrüche) bemerkbar.
Dies wird von uns Erzieher/innen sensibel aus dem Verhalten der Kinder wahrgenommen und reflektiert.
Wir ermutigen die Kinder eigene Bedürfnissen, und die der anderen Gruppenmitglieder, zu erkennen und sich dafür einzusetzen.
Durch eine, auf Vertrauen aufgebaute Beziehung, schaffen wir einen sicheren Rahmen, in dem Beschwerden angstfrei geäußert werden können.
Wenn die Kinder sich z.B: ungerecht behandelt fühlen; Streit mit anderen Kindern haben….
versuchen wir gemeinsam, auf Augenhöhe, Lösungen zu finden die für alle akzeptabel und zufriedenstellend sind.
Bei gruppenübergreifenden Beschwerden suchen die beteiligten Kinder und Erzieherinnen nach Lösungen. Kommt man zu keiner Lösung wird in der Teambesprechung der Erzieherinnen nach einer Lösung gesucht.

12. Erziehungspartnerschaft & Beschwerdemanagement

Über folgende Medien geben wir Ihnen regelmäßig Einblicke in unsere pädagogische Arbeit:

- digitale Bilderrahmen
- Bilddokumentationen an den Wänden
- Veröffentlichungen in der Presse
- Elternnachmittage
- Feste und Feiern
- …… und selbstverständlich im persönlichen Gespräch
- Homepage (www.kitas-gerolstein.de)

Alle Erziehungsberechtigten haben die Möglichkeit ihre Anliegen an uns heranzutragen.

Sie kennen ihr Kind am besten und können uns in unserer Arbeit unterstützen, indem Sie uns ihre Bedürfnisse, Wünsche, Anliegen und Beschwerden mitteilen. Über Lob und Anerkennung freuen wir uns natürlich auch.

Ihr Anliegen können Sie

- im persönlichen Kontakt direkt besprechen
- einen Termin mit dem Gruppenpersonal vereinbaren
- den Elternausschuss hinzuziehen
- ihr Anliegen schriftlich formulieren und in unseren Elternbriefkasten, der sich im Eingangsbereich befindet, werfen

Auf Ihrem Brief muss vermerkt sein an wen Sie sich wenden möchten:

- Erzieherin
- Leitung
- Elternausschuss
- Träger der Einrichtung

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nicht auf jedes Anliegen direkt reagieren können. Wir werden uns ihrem Anliegen binnen der nächsten 14 Tage annehmen und auf Sie zukommen.

13. Übergang zur Grundschule

Der Übergang in die Schule ist in der Regel die zweite große Veränderung im Leben Ihres Kindes.
Hierbei steht nicht nur die kognitive und motorische Entwicklung im Vordergrund, sondern auch die emotionale und soziale Reife.
Alles, was Ihr Kind in der gesamten KiTa-Zeit, erlebt, erlernt und erfährt, stärkt es in seiner Persönlichkeit. Es wird auf den Besuch der Schule vorbereitet.
Die Vorschulkinder (Kinder im letzten Jahr vor ihrer Einschulung) treffen sich jede Woche an zwei festen, aufeinanderfolgenden Tagen im Multifunktionsraum.
Dieser Raum wird von den Kindern selbst eingerichtet, gestaltet und mit Spielen und Materialien ausgestattet. Hierbei stehen die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund. Nachdem alle Kinder angekommen sind, starten wir mit einem gemeinsamen Frühstück in den Tag.
Die Kinder bekommen die Möglichkeit, die Themen und Arbeitsweisen mitzubestimmen um sich mit ihren individuellen Fähigkeiten, Interessen, Bedürfnissen und eigenem Lerntempo entsprechend, einzubringen.
Die flexible Gestaltung und das sichere Umfeld bieten den Kindern Raum und Zeit, sich viele verschiedene Lern- und Erfahrungsfelder zu erschließen.
Hierfür stehen uns zusätzlich der Forscherraum, die Turnhalle, die Computer, die Küche und das Außengelände zur Verfügung.
Die Kinder haben ihren eigenen Raum, den sie selbst eingerichtet haben und den sie zu einem festen Zeitpunkt gemeinsam mit Gleichaltrigen an ihren persönlichen Bedürfnissen, Fähigkeiten, Interessen und Wünschen orientiert bespielen, erfahren und erleben dürfen.
Zu unseren Kooperationspartnern während des letzten Kindergartenjahres gehören unter anderem die Grundschulen Gerolstein, Polizei, Feuerwehr, das Maternus Stift Gerolstein sowie die Jugendzahnpflege.

Ziele des Schulkindertreffens sind u.a.:

- das Selbstvertrauen wird gestärkt
- der Spaß und die Freude am Lernen werden geweckt
- die Zusammenarbeit im Team der Gleichaltrigen wird gefördert
- die Motorik, die Graphomotorik wird weiter ausgebaut
- die verschiedenen Fachkompetenzen werden gefestigt
- ein sanfter und angstfreier Übergang zur Schule wird unterstützt

14. Öffentlichkeitsarbeit/Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet für uns unsere pädagogische Arbeit darzustellen und transparent zu machen.
Die Gestaltung der Räumlichkeiten und die offene Atmosphäre bieten den Eltern vielfältige Möglichkeiten unsere Arbeit kennen zu lernen,
z.B.: - durch Infowände über verschiedene Projekte
- Fotodokumentationen
- Videos von Festen

So haben die Eltern die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen.
Weiterhin dient die KiTa den Kindern als Ausgangspunkt um diverse Orte des öffentlichen Lebens kennen zu lernen,
z.B.: - Spaziergänge durch die Stadt
- regelmäßige Besuche im Seniorenstift
- gemeinsame Nachmittage im Mehrgenerationenhaus
- Besuche bei der Feuerwehr/Polizei/hiesigen Banken….

Ein weiteres Medium, um unsere Arbeit transparent zu machen, ist die Internetseite der Stadt Gerolstein (kitas-gerolstein@de).
Auf dieser Seite findet man unsere Konzeption, Dokumentationen von Projekten, Festen und Feiern, die auch in Pressemitteilungen veröffentlich werden.

Mit folgenden Institutionen arbeiten wir zusammen.
Wir stehen einer Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachkräften und Institutionen offen und unterstützend gegenüber und bieten Gespräche und die Möglichkeit zu Hospitationen an. Unser Anspruch ist

es, eine ganzheitliche Zielorientierung für jedes einzelne Kind zu erreichen.

Besonders wichtig ist uns hierbei die Zusammenarbeit mit:

- der Frühförderung, Beratungsstellen
- Ergotherapeuten, Logopäden
- den zuständigen Grundschulen
- anderen Kindertagesstätten
- Behörden (Jugendamt, Stadt)
- Kinderärzten
- und Vereinen

15. Maßnahmenplan bei Personalausfällen

1. Die Gesetzliche Grundlage:

Nach der Landesverordnung Kita Gesetz (LVO zum KitaG § 6 Abs.5) gilt eine ganzjährige grundsätzliche Sicherstellung des vom Land genehmigten Personalschlüssels. Diese Fachkräfteverordnung besagt ebenfalls, dass bei längerfristigem Personalausfall bis zu sechs Monaten eine Vertretung erfolgen kann, die nicht den fachlichen Voraussetzungen aus §6 Abs.1entspricht. Nach sechs Monaten muss die Personalunterschreitung durch fachliche Erziehungskräfte nach §6 Abs.1 ausgeglichen werden.

Der Träger muss ebenfalls sicher stellen, dass das für den Betrieb einer Einrichtung erforderliche Personal während der Dauer der Betriebserlaubnis zur Verfügung steht und persönlich geeignet ist.

Im SGB 8 § 72 a wird hierzu auch der Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen und die wichtigsten Paragraphen der jeweiligen Vergehen beschrieben.

2. Die Benennung von Zielen und Begründung für den Maßnahmenplan:

Das Ziel eines individuellen Maßnahmenplans ist zum einen die Sicherstellung des einzelnen Kindeswohls, die Gewährleistung der Aufsichtspflicht sowie die Umsetzung des individuellen Kinderschutzprogramms.

Zum anderen dient er auch dem Mitarbeiterschutz, als Verhinderung von möglichen Überbelastungen des Personals bei häufigem Personalausfall und als Gesundheitsschutz, als Vorbeugung von Krankheiten und langzeitigen Erkrankungen.

Ein weiteres wichtiges Ziel stellt die Transparenz dar, sowohl vor den Eltern als auch gegenüber anderen Institutionen, wie dem Kreisjugendamt, dem Landesjugendamt oder auch dem Sozialamt.

3. Die Vorgehensweise zur Umsetzung eines Maßnahmenplans:

In einem Maßnahmenplan werden die Kinderzahlen und der jeweilige Personalausfall täglich erfasst (siehe Handlungsplan Kita Alter Markt).

Diese Zahlen bilden die Grundlage für die eventuell anstehenden Maßnahmen des Betriebes. Hierbei werden ebenfalls das Alter und die Aufenthaltszeiten der anwesenden Kinder berücksichtigt, sowie die Stunden des anwesenden Personals. Ist eine Maßnahme aus dem individuellen Maßnahmenplan erforderlich, wird diese dokumentiert.
Der individuelle Maßnahmenplan ist an den konzeptionellen, strukturellen und räumlichen Gegebenheiten unserer Einrichtung ausgerichtet.
Unsere dreigruppige Einrichtung ist laut Betriebserlaubnis mit insgesamt 75 KITA Plätzen für Kinder von 2 bis 6 Jahren, davon 34 Ganztagsplätze, ausgestattet. Die zweijährigen Kinder werden in den drei Gruppen betreut. Während der Kernzeiten arbeiten in allen drei Gruppen jeweils drei Bezugserzieherinnen und werden von den gruppenübergreifenden Kräften unterstützt.
Zwei Gruppenräume befinden sich im Erdgeschoss und einer im Untergeschoss. Alle haben jeweils einen Nebenraum. Das Raumangebot im Erdgeschoss wird durch eine Kinderbibliothek ergänzt. Ein weiterer Raum im Untergeschoss dient als Funktionsraum und wird vielseitig genutzt, ebenso wie der daran angrenzende Forscherraum. Die große Turnhalle befindet sich ebenfalls auf der unteren Etage. Auf dem oberen Spielplatz steht ein Holzhaus, in dem sich unsere Werkstatt befindet.
Das Arbeiten im Funktionsraum, im Forscherraum, sowie in der Werkstatt wird immer von einer Erzieherin begleitet. Unser Außengelände erstreckt sich über drei Ebenen und jede Ebene wird stets von mindestens zwei Erzieherinnen betreut.
Durch unser teiloffenes Konzept haben unsere Kinder neben einer festen Stammgruppe am Vormittag und Nachmittag die Gelegenheit, ihren Spielpartner, ihren Spielort und ihr Spielmaterial frei zu wählen.

4. Maßnahmenplan:

Sobald in unserer Kita Personal ausfällt, wird der Träger hierüber informiert. Bei Maßnahmen aus dem orangen und roten Bereich werden zusätzlich das Kreisjugendamt sowie das Landesjugendamt informiert. Die jeweils zu treffenden Maßnahmen aus diesen Bereichen werden mit dem Träger abgestimmt und die Verantwortung über die jeweilige Maßnahme und deren Weiterleitung an die erwähnten Ämter obliegt dem Träger. Die Information an den Elternausschuss und die Elternschaft über die orange und rot markierten Maßnahmen übernimmt die Einrichtung selbst.

Die Verantwortung und Umsetzung der gelb markierten Maßnahmen liegt ausschließlich bei der Kita. Diese Entscheidung trifft die Leitung in Absprache mit dem gesamten Team.
Das Ausfüllen der täglich zu erfassenden Kinder - und Personalzahlen, sowie das Ausfüllen und Koordinieren von eventuell folgenden Maßnahmen obliegt zunächst der Leitung, alternativ ist ebenfalls das gesamte Personal hierzu geschult worden, und es ist eine Reihenfolge der Verantwortlichen festgelegt.
Wenn in unserer Kita Personal ausfällt, kann eine Springerkraft beim Träger beantragt werden. Sind die Springerkräfte an diesem Tag bereits anderweitig in unserer Verbandsgemeinde eingesetzt, greifen andere Maßnahmen:

- Eventuell geplante Projekte werden reduziert, die Zusatzräume bleiben geschlossen.
- Das Personal kann anhand der Kinderzahlen umverteilt werden.
- Die Verfügungszeiten der Erzieherinnen am Nachmittag werden reduziert, und die Erzieherinnen betreuen die Kinder.
- Die Arbeitszeiten von Einzelnen werden aufgestockt, ggf, Überstundenaufbau.
- Wenn die Kinderzahlen es zulassen, können Gruppen zusammengelegt werden.
- Es kann auf Eingewöhnungen und Neuaufnahmen verzichtet werden.
- Bei Ausfall von mehreren Erzieherinnen werden die Eltern angesprochen, ob sie den Platz an dem Tag dringend benötigen oder ggf. die Kinder anderweitig betreuen können.
- Die Kürzung der Öffnungszeiten, sowie die Reduzierung des Betriebes sind ebenso Möglichkeiten den Personalausfall aufzufangen.

Fällt der Personalausfall in den roten Bereich ist die komplette Schließung erforderlich.
Die Eltern werden wie folgt informiert:
Der Maßnahmenplan ist fester Bestandteil der Konzeption.
Der Maßnahmenplan wird vom Träger zu den Anmeldeformularen hinzugefügt.
Die Eltern werden bei dem Aufnahmegespräch über den Maßnahmenplan durch die Leitung informiert.
Die Eltern werden persönlich, ggf. telefonisch über die eingeleiteten Maßnahmen informiert.

16. Schlusswort

Die vorliegende Konzeption bietet Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit. In einer kindgerechten Umgebung achten wir auf die freie Entfaltung der individuellen Persönlichkeit der uns anvertrauten Kinder. Die Würde eines jeden einzelnen Kindes wird von uns geachtet und geschätzt.

„Man kann einen Menschen nichts lehren, sondern ihm helfen, es in sich selbst zu entdecken!“

(Galileo Galilei 1564-1642)

Das heißt für uns:

Begleite mich ein Stück auf meinem Lebensweg, lass mich nach meinen Fähigkeiten vieles ausprobieren und entdecken. Sei geduldig, auch wenn ich einmal etwas länger brauche. Lass mich üben und Fehler machen, diese erkennen und korrigieren und daraus lernen.

Aktualisiert: 22.09.2022